

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Faszinierende Barbaren*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Fachliche Hinweise

Der Autor und sein Werk

Die Informationen zu Tacitus' Leben sind spärlich und unsicher. Er wird um das Jahr 55/56 n. Chr. als Sohn eines vornehmen Römers vermutlich in Gallien geboren. Wie für junge Männer seines Standes üblich kommt er zur rhetorischen Ausbildung nach Rom, wo er sich für die **Anwalts- und Beamtenlaufbahn** vorbereitet. Unter der Herrschaft von Vespasian (69–79 n. Chr.) und Titus (79–81 n. Chr.) beginnt er seine Laufbahn als politischer Beamter. 77 verlobt er sich mit der Tochter des Konsuls, Generals und späteren Statthalters von Britannien Iulius Agricola, die er bald darauf heiratet. Unter Domitians Herrschaft wird er 88 n. Chr. Prätor. Im Anschluss geht er für vier Jahre als Verwaltungsbeamter oder Militär in eine Provinz. 97 n. Chr. wird er unter Kaiser Nerva zum *consul suffectus* (Ersatzkonsul) berufen. 112/113 n. Chr. ist er Prokonsul der Provinz Asia. Sein Todesdatum liegt in der Herrschaftszeit des Hadrian (117–138 n. Chr.).

Dieser Lebensweg ist für einen vornehmen Römer der Kaiserzeit durchaus üblich. Sein Werk hebt Tacitus jedoch aus der Masse heraus. Unter der Regierung Trajans beginnt er zu publizieren. Zuerst erscheint mit dem *Agricola* 98 n. Chr. eine biografische Schrift über seinen Schwiegervater. Unmittelbar darauf erscheint die **Germania**, einige Jahre später mit dem *Dialogus de oratoribus* (um 102/103 n. Chr.) ein Werk, das den Verfall der Redekunst in der Kaiserzeit thematisiert. Das historische Hauptwerk des Tacitus besteht in den **Historiae** (den Zeitraum von 69–96 n. Chr. thematisierend) und den **Annales** (den Zeitraum von 14–68 n. Chr. thematisierend).

Tacitus' Werk ist geprägt von der **Kritik** an der Regierungsform des **Prinzipats**, wie er sie in seiner Zeit erlebt. „*Sine ira et studio*“ will er als Historiker beschreiben, wie die Grundwerte der *virtus* und *libertas*, die für Roms Größe standen, in seiner Zeit verloren gegangen sind. An deren Stelle sind Unterwürfigkeit, degenerierte Verfeinerung und Amoralität getreten. Andererseits war Tacitus angesichts der äußeren und inneren Lage des Reiches auch klar, dass eine Abkehr vom Prinzipat und eine Rückkehr zur alten republikanischen Staatsform nicht mehr möglich waren und im Chaos geendet hätten. Aus diesem Kontext heraus ist auch der Blick ins unbekannte Germanien zu deuten.

Aufbau und Quellen der Germania

Die *Germania* ist sehr übersichtlich in einen **allgemeinen Teil** (Kapitel 1–27), der verschiedene Aspekte des öffentlichen und privaten Lebens der Germanen thematisiert, und einen **besonderen Teil** (Kapitel 28–46), in dem einzelne Volksstämme geschildert werden, gegliedert. Dieser klaren äußeren Struktur steht eine sehr differenzierte und schwer zu durchschauende Binnenstruktur gegenüber. Tacitus arbeitet mit dem Prinzip der **assoziativen Verknüpfung**. Zwar lassen sich einzelne Leitbegriffe und thematische Hauptlinien innerhalb eines Kapitels klar erkennen, allerdings variiert Tacitus ausgehend von diesen Leitlinien das Thema assoziativ. Auf diese Weise erfolgen auch die Übergänge zwischen den einzelnen Kapiteln.

Seine wichtigsten Quellen sind zum einen die Erzählungen von Augenzeugen (wie etwa Soldaten, Kaufleute/Händler, Reisende). Gegebenenfalls kannte Tacitus einiges aus eigener Anschauung, falls er aus einer benachbarten Provinz stammte. Zum anderen sind es folgende literarische Quellen, die zu einem großen Teil nicht mehr erhalten sind:

- Caesar: *De bello Gallico*
- Poseidonios von Apameia
- Titus Livius: Germanenexkurs in *Ab urbe condita*
- Velleius Paterculus: Bericht über die Schlacht im Teutoburger Wald in *Historiae Romanae*
- Plinius der Ältere: *Bella Germaniae*

Ethnografische Konzeption und Geschichtsbild

Tacitus verfasst mit der *Germania* nicht in erster Linie einen über das fremde Volk informierenden Sachtext. Die Auswahl und Präsentation der Aspekte erfolgt vielmehr unter Berücksichtigung der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse im Rom seiner Zeit. So ist die *Germania* auf unterschiedliche Weise lesbar.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Faszinierende Barbaren*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

